

Die Tour des Loeven

Man kennt ja doch schon alles. Wie oft waren wir schon in den Seealpen? Mehr als zwanzig Mal. Mit dem Motorrad und später mit dem Cabrio. Wer kann uns da schon etwas Neues bieten?

Allerdings waren die Reisen immer selbst geplant. Dieses und jenes kannte man vom selbst „erfahren“. Das andere holte man sich aus den einschlägigen Reiseführern oder dem Internet. Das kostete Zeit.

Was bieten denn die Professionellen? Motorrad- und Geländetouren gibt es für die Alpen reichlich. Aber zelten wollten wir eigentlich auch nicht. Außerdem passt zu unserem schönen englischen Volante auch nicht jedes offene Fahrzeug. An Rotwein und Menus wollten wir gar nicht erst denken.

Irgendwie stieß ich auf die „Tour de Niveaux“. Ich kann nicht gut französisch. Aber es hörte sich ein wenig nach etwas Gehobenerem an. Also nachgefragt. Das Angebot:

1. Tag: Anreise Evian
2. Tag: durch die französischen Kalkalpen von Evian nach Val-d'Isère (Col de la Colombiere, Col d'Aravis, Cormet de Roselend)
3. Tag: wenn es weiter so schön taut über die Tour de France Riesen Col d'Iseran, Galibier und Col d' Izoard sowie den Col de Vars von Val- d'Isère nach Jausiers.
4. Tag: Jausiers – Eze über Col de la Cayolle, Valberg, Abstecher in die superieures Gorges des Cians, Col de la Couliolle und Col de Turini. Abends Monaco
5. Tag: Autofrei: Nizza, Eze, Beaulieu.
6. Tag: durch die Alpes des Haut Povençe: Carros, Roquesteron, Aiglun, St.-Auban, Sigale, Gilette, Bellet.

Dazu das Versprechen: ausgefallene, gute Hotels, gutes Essen, Getränke auf eigene Kosten (der kennt uns wohl), sonst alles inklusive.

Der Preis scheint hoch. Selbst nachgerechnet (das Hotel, selbst bezahlt, kostet so und soviel). Der Preis könnte stimmen. Dazu keine Arbeit bei Planung und Reservierung.

Aber die anderen? Wer fährt mit?

Treffen in Evian. Zwei weitere Fahrzeuge. Ein ebenso verrücktes Paar aus München. Weil sie nicht erträgt, wenn er fährt und er nicht erträgt wenn sie fährt, fahren beide in einem eigenen Auto. Prima Lösung. Wir nehmen gleich netten Kontakt auf.

Dann der „indicateur de niveau“ Reinhard Loeven selbst. Boxster Cabrio. Jung, dynamisch, damenfreundliche lange Haare. Mit Schrecken stellen wir fest, dass meine Frau und ich die ältesten Teilnehmer sind.

Die Stimmung ist gut. Die Unterlagen zur Tour werden überreicht. Und zwar nicht einfach bedruckte Papiere, sondern eine schöne Mappe mit allen Details und Bildern für den nächsten Tag. Täglich erhalten wir aktuelle Informationen. Am Schluss die gesammelten Werke, schön zusammengestellt vom Loeven selbst.

Dazu gab es liebevoll ausgesuchte Nützlichkeiten (Sonnenscreme) und medizinische Notfallrationen (Schokolade gegen Blutzuckerabfall). Hier hatte sich jemand rund herum Gedanken gemacht, wie man eine Cabriotour angenehm und erlebnisreich gestalten kann.

Beim Fahren mussten wir uns trotz Mehr-PS anstrengen, den jugendlichen Drivern auf der Spur zu bleiben. Aber unsere Punktnachteile holten wir dann abends beim Essen und Trinken wieder heraus. Dann war wieder Gleichstand.

Von der Landschaft berichten Reiseführer besser. Die Hotels hätten wir selbst nicht gefunden und waren täglich neu überrascht. Selbst das Picknick, oder besser das „pique-nique“, fand wegen schlechter Wetterlage in einem schnell gefundenen Restaurant statt, das uns seinen Raum, obwohl offiziell geschlossen, zur Verfügung stellte. Von wegen Mettwurst und Brötchen. Nein, natürlich mit Niveau: Pastete, Champagner, Lachs, Toast und andere Köstlichkeiten.

So schön waren unsere eigenen Cabrioreisen nie. Die Tour des Loeven hat uns beeindruckt. Mal sehen, was er im nächsten Jahr anbietet.

Volker